

Mein Lieblingsplatz

Gerade komme ich von meinem Lieblingsplatz zurück, da ist es noch leichter darüber zu schreiben, weil wieder neue Eindrücke und Ausblicke dazugekommen sind, sowie bei geliebten Menschen, bei denen man immer wieder neu Seiten kennenlernen kann. Also, ich bin zurück aus Pernegg- aus dem Kloster, wo ich alljährlich- seit sieben Jahren – eine Fastenwoche verbringe. Pernegg und die Anlage ist wie eine kleine eigene Welt, durch die man eintritt, wenn man durch das Tor kommt. Die große Fahrverbotstafel- nur Ladetätigkeit-reduziert jede Belästigung durch Autolärm auf null. Neben den Weg zu Kirche und Friedhof steht ein Kastanienbaum, der die Fröhlichkeit symbolisiert und die alte Schule zur Linken ist jetzt neu renoviert und bietet den Jugendlichen ein angemessenes Freizeithaus. Die Spiegelglasobjekte entlang der Straße zum neuen Teil des Klosters verleiten mich immer wieder zum Stehenbleiben- ANKOMMEN und AUSBLICKEN steht darauf geschrieben. Geht man geradeaus, so ist man beim Empfang. Es ist der neu dazu gebaute Teil des Klosters, der sich dezent der historischen Umgebung anpasst. Man geht durch noch einen Torbogen, es kommt mir vor, als trete man hier noch tiefer in die Stille ein, kommt man in den Innenhof. Immer lese ich die an Tafeln geschriebenen Sprüche, entdecke neue Details und erfreue mich an der Struktur der unverputzten Steinmauern. Durch Nischen und Durchlässe gibt es immer neue Ausblicke in die waldige Umgebung. Noch ein Tor und man steht vor der Kräuterspirale mit einem Baum in der Mitte. Zwei bärtige steinerne Männer bewachen den Eingang zum Fastenzentrum, gelaugte Holzsessel laden ein, sich zu jeder Jahreszeit auch nur für ein paar Minuten der Sonne zu gönnen. Der Weg der Stille ist ein Erlebnis zu jeder Jahreszeit die liebevoll gestalteten Stationen- besonders die Nikolaikappelle, liebe ich. Zurück zu den Gebäuden. Pernegg als Klosteranlage ist gewachsen und so ist es auch innen verwinkelt, überrascht mit Deckenfresken, herrlichen Räumen und wunderschönen Kastenfenstern mit altem Glas, durch das manche Details im Außen neue Dimensionen bekommt. Die angeschlossene Kirche ebenso sehenswert und hat ganz besonderes Flair. Nicht nur die Natur und die ganze Klosteranlage machen Pernegg zu meinem Lieblingsplatz, es sind auch die Menschen, die dazugehören. Die Menschen, die dort arbeiten, der Herr Sebastian der Pfarrer von Pernegg und die Fastenleiter und die wechselnden Fastenteilnehmer machen es dazu, zu einem Platz, an dem man sich zu Hause fühlt, zu jeder Jahreszeit- zur „Krafttankstelle“, wenn man durch das Tor geht..... um die Stille zu genießen.

